

Lesetipps

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **115 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

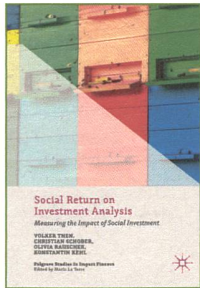
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

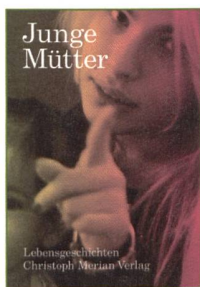


Wirkung nachweisen

Non-Profit-Organisationen und andere Dienstleister im Sozialwesen müssen die Wirkung ihrer Angebote gegenüber Trägerschaften, Verwaltungen und der Öffentlichkeit nachweisen. Ein Autorenteam aus Österreich, Deutschland und der Schweiz hat den bisherigen internationalen Kenntnisstand aus Forschung und Praxis zusammengetragen und das erste Überblickswerk zum Thema in Buchform veröffentlicht.

Ein Leitfaden in englischer Sprache für die praktische Anwendung, der Schritt für Schritt erklärt, wie eine Social-Return-on-Investment-Analyse geplant, durchgeführt und – für die Organisationsentwicklung oder Aussenkommunikation – genutzt wird. Das Buch bewegt sich fachlich und theoretisch auf solidem Grund, ist gut lesbar und gibt zahlreiche Praxisbeispiele. Zur Glaubwürdigkeit trägt bei, dass die Autoren die Wirkungsdebatte stellenweise kritisch reflektieren.

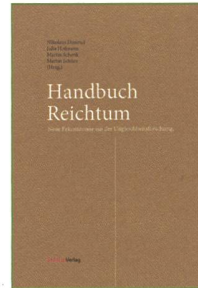
Volker Then et al.: Social Return on Investment Analysis, Verlag Palgrave Macmillan, 2018, 406 Seiten, CHF 126.50, ISBN 978-3-319-71400-4



Junge Mütter

Dieses Buch gibt Einblicke in den Alltag und die Gefühlswelten junger Mütter, die mit der Unterstützung des Basler Vereins Amie auf den Berufseinstieg und den Alltag als Mutter vorbereitet wurden. Erzählt wird unter anderem die Geschichte von Daniela, die ungewollt schwanger wurde, ihren Sohn alleine grosszog und heute ein Tagesheim leitet. Von Lucia erfahren wir, dass sie ursprünglich geplant hatte, ihr Baby in eine Pflegefamilie zu geben, und sich dann doch anders entschied. Yangdron schildert, wie sie wegen der Schwangerschaft den Einstieg in die Berufswelt verschieben musste. Ein einfühlsames Buch über den Weg in die Berufstätigkeit, über das frühe Muttersein, über Freundschaft, Mut und Durchhaltevermögen. Die Porträts von Martina Rutschmann werden ergänzt von sechs Fachtexten.

Verein Amie [Hg.]: Junge Mütter – Lebensgeschichten, Christoph Merian Verlag, 200 Seiten, CHF 29.-, erscheint im September 2018, ISBN 978-3-85616-878-0

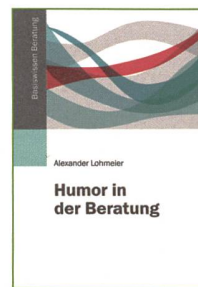


Reichtum und Gesellschaft

Die Frage, was Reichtum eigentlich ist, ist alt und die Antwort ist umstritten. Was bedeutet es, reich zu sein, wie wird Reichtum definiert und was bedeutet Reichtum für eine Gesellschaft? Dieses Buch möchte zu einem Verständnis von Reichtum als mehrdimensionales Phänomen und als Verhältniswort beitragen. In 36 Beiträgen präsentieren 38 Autorinnen und Autoren neue

Erkenntnisse zur Verteilung von Einkommen und Vermögen auf globaler, europäischer wie österreichischer Ebene. Sie gehen den Quellen von Reichtum und dessen Folgen für die Demokratie nach und thematisieren das Verhältnis von Geschlecht und Verteilung. Auch die verschiedenen Kulturen des Reichtums und die Frage der (globalen) Besteuerung sowie künftige Herausforderungen der Verteilung werden beleuchtet.

N. Dimmel et al. [Hg.]: Handbuch Reichtum. Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung, StudienVerlag, 2017, 508 Seiten, CHF 64.90, ISBN 978-3-7065-5590-6



Kernkompetenz Humor

Die heitere, humorvolle Grundhaltung ist eine der professionellen Kernkompetenzen von Beraterinnen und Beratern. Witz und Komik haben ihre Berechtigung im Umgang mit Klientinnen, Klienten und Ratsuchenden. Humor wirkt nach innen als psychohygienische Sofortmassnahme und nach aussen als Türöffner für ein positives Arbeitsklima. In diesem Buch aus der Reihe «Basiswissen Beratung» geht es um die Rolle des Humors in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern, Kindern und Jugendlichen. Die Leserschaft erhält Tipps für die Gestaltung einer humorfördernden Umgebung, für den konstruktiven Einsatz in der Beratung und für die Humor Anwendung bei besonderen Zielgruppen.

Alexander Lohmeier: Humor in der Beratung. Beltz-Verlagsgruppe, 2018. 174 Seiten, CHF 41.90, ISBN 978-3-7799-3873-6

VERANSTALTUNGEN

Arm und krank – ein Leben lang?

Gesundheit ist in der Gesellschaft ungleich verteilt. Sozial Benachteiligte haben geringere Chancen, ein gesundes Leben zu führen – auch in der Schweiz. Jede zehnte Person lebt in einem Haushalt mit einem Erwerbseinkommen unterhalb der Armutsgrenze. Die Datenlage zeigt, dass Armut in jeder Lebensphase mit gesundheitlichen Folgen einhergeht. Auch lässt aufzeigen, dass bei zahlreichen Armutsbetroffenen gesundheitliche Probleme am Anfang des sozialen Abstiegs stehen. Die Tagung will Lösungsmöglichkeiten aufzeigen sowie Akteure zusammenführen.

UniS, Bern
Freitag, 22. Juni 2018, 9-17 Uhr
<http://soziale-arbeit.bfh.ch/gesundheit>

«Falsches» Wohnen in der offenen Gesellschaft?

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Doch die Leitidee des selbstbestimmten Wohnens stösst an Grenzen. Die Fachtagung Sozialplanung und Soziale Arbeit bietet eine Diskussion an. Die Tagung rückt die normative Dimension des Wohnens ins Zentrum und fragt, wie Phänomene eines «falschen Wohnens» gesellschaftlich und politisch ausgehandelt werden. Was als «falsches Wohnen» aufgefasst wird, fällt je nach Themenfeld unterschiedlich aus: im Alter oder bei Suchtproblemen, im Fall von Obdachlosigkeit, Armut oder Behinderung wie auch in Form von alternativen Lebenskonzepten.

FHNW Campus, Olten
Donnerstag, 13. September 2018, 8.45-16.15 Uhr
www.tagung-sozialplanung.ch

Fallbelastung – Erfahrungen und Modelle

Das SKOS-Forum zum Thema «Fallbelastung in der Sozialhilfe» wird zusammen mit der Städteinitiative Sozialpolitik durchgeführt. Es geht der Frage nach, wie viele Dossiers bewältigt werden können und inwiefern Fall- und Ressourcensteuerungsmodelle hilfreich sind. Eine Studie der Stadt Winterthur zeigt, dass mit weniger Dossiers pro Stelle die Ablösung aus der Sozialhilfe schneller gelingen kann und sich eine Investition in Fachpersonal auch wirtschaftlich lohnt. Im Zentrum der Diskussion stehen praktische Erfahrungen verschiedener Sozialdienste im Umgang mit der Fallbelastung.

Stadtheater, Olten
Montag, 10. September 2018, 9.30-16.45 Uhr
www.skos.ch